METHODE

Abschied nehmen: Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod

GIB AIDS KEINE CHANCE
BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Kurzbeschreibung
Über Todesanzeigen kommen die Gruppenmitglieder miteinander über Krankheit, Sterben und Tod ins Gespräch und tauschen sich über ihre persönlichen Einstellungen und Erfahrungen aus.

Themen
Werte/Normen — Solidarität

Methode
Rollenspiel

Alter
ab 16 Jahren

Zielgruppe
gemischtgeschlechtlich

Zeit
60 Minuten

Gruppengröße
ab 10 Personen

Setting
geschlossene Gruppe

Materialien
• Tageszeitungen und Zeitschriften mit Berichten über Unfälle, Kriege, Naturkatastrophen etc.
• Scheren
• Klebestifte
• Stifte

Ziele
• Sich mit Krankheit, Sterben und Tod auseinandersetzen
• Sich über Ängste, Traurigkeit, gesellschaftliche Tabus austauschen
• Sensibel werden für Gesundheit – in Bezug auf den Schutz vor HIV/Aids

Ablauf
Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen à 3-4 Personen auf. Jede Kleingruppe erhält mehrere Zeitungen bzw. Zeitschriften. Die Gruppenmitglieder haben die Aufgabe, Todesanzeigen und Berichte über Unfälle, Kriege, Naturkatastrophen, etc. auszuschneiden und damit eine Wandzeitung zu gestalten.

Danach sollen sich die Kleingruppen über die folgenden Fragen austauschen:
• Habe ich selbst schon Verlust erfahren müssen, z.B. durch den Tod der Großmutter, eines Nachbarn, eines Haustieres? Wie ist es mir dabei gegangen? Was habe ich gedacht? Was gefühlt?
• Macht es für mich einen Unterschied, ob ein Kind, ein Erwachsener, eine Mutter, ein Vater oder ein alter Mensch stirbt?

• Wie gehen Menschen in meiner Umgebung mit Tod um? Welche Unterschiede gibt es hierzu zwischen verschiedenen Kulturen?
Zum Schluss stellen sich die Kleingruppen ihre Wandzeitungen im Plenum gegenseitig vor und kommen miteinander über die erarbeiteten Antworten ins Gespräch.

Hinweise/Erfahrungen

Die Übung eignet sich nur für Gruppen, die respektvoll miteinander umgehen.

Die Themen Krankheit, Sterben und Tod sind in unserer Gesellschaft tabuisiert und für viele Menschen unangenehm. Die Beschäftigung mit diesem Themenbereich konfrontiert mit Ängsten, erlebter Trauer und Abwehrhaltung. Sie sollten die Übung daher sensibel anleiten.

Todesanzeigen von an Aids verstorbenen schwulen Männern finden Sie in kostenlosen Monatszeitschriften für Schwule – zu finden auch über Internetrecherche.

Reflexion

Folgende Fragen können dabei helfen, das reflektierende Gruppengespräch in Gang zu bringen:
• Was fällt an den Wandzeitungen auf? Gibt es Fragen?
• Wie wirken die Wandzeitungen auf euch?
• Was wäre, wenn in der Klasse jemand an einer tödlichen Krankheit leiden würde?
• Was wäre, wenn jemand an der Schule an Aids erkranken würde und das „herauskäme“? Gäbe es Diskriminierung?
• Wie würde es mir ergehen, wenn ich selber erkranken würde? Hätte ich Angst davor hilflos zu werden, den anderen zur Last zu fallen? Hätte ich Angst vor dem Sterben? Bei wem könnte ich Hilfe/ Unterstützung bekommen?

Variante

Teilen Sie Todesanzeigen von Kindern, jungen Erwachsenen und Senioren in der Gruppe aus. Die Gruppe lässt die Todesanzeigen auf sich wirken. Danach fragen Sie die Gruppe: Was lösen die Todesanzeigen bei euch aus?